

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



**ANFRAGE**

**4-0804/10-KT**

**für die öffentliche Sitzung**

**Kreistag**

**13.12.2010**

**Einreicher:** Felix Thier  
Fraktion DIE LINKE.

**Betr.:** Anfrage des Abg. Felix Thier, Fraktion DIE LINKE.,  
zu drohenden Mais-Monokulturen

**Sachverhalt:**

In der Tageszeitung „Neues Deutschland“ vom 13. November 2010 ist unter dem Titel „Die grünelbe Gefahr“ ein Artikel über die Förderung von Biogasanlagen und einem damit verbundenem Problem, nämlich drohender Mais-Monokulturen, erschienen.

In dem Bericht wird geschildert, dass gerade in den Agrarländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein der Maisanbau für die durch eine immense Förderpolitik neu entstandenen Biogasanlagen geradezu explodiert ist. Namentlich wird in dem Artikel der Landkreis Prignitz genannt, in dem seit 1999 die Maisanbaufläche von 11.500 auf jetzt 24.000 Hektar gestiegen sei. Jedoch wird ebenso in dem Artikel mit Verweis auf die Brandenburger Landesregierung erwähnt, dass nicht die Prignitz, sondern Teltow-Fläming die „brandenburgische Biogas-Hochburg“ wäre. Seit dem Jahr 2000 seien hier 22 neue Anlagen eröffnet worden, verbunden mit einem entsprechenden Anstieg der Maisanbaufläche. Allein in den Jahren 2004 bis 2007 sei die Anbaufläche für Energiemais von 54 auf fast 21.000 Hektar gewachsen. Neuere Zahlen lägen nicht vor.

Ebenso stiegen mit der wachsenden Zahl der neuen Biogasanlagen auch die Bürgerproteste dagegen. Als Beispiel für unseren Landkreis ist hier Luckenwalde zu nennen.

Ein weiteres Problem sind die mit dem übermäßigen Maisanbau verbundenen steigenden Zahlen an Schwarzwild, da gerade Mais bei den Wildschweinen eine begehrte Nahrungsquelle darstellt und sich hier erste Probleme bei der Bejagung zeigen (gute Rückzugsmöglichkeit für die Tiere), so geschildert auch im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt auf der Sitzung am 18. November.

**Ich frage daher die Kreisverwaltung:**

1. Wie groß ist aktuell die Anbaufläche für Energiemais in unserem Landkreis?
2. Sieht die Kreisverwaltung die Gefahr einer Mais-Monokultur?
3. Ab welcher Gesamtflächengröße würde es nach Meinung der Kreisverwaltung im Landkreis zu Problemen kommen?
4. Sind der Kreisverwaltung schon diesbezüglich Hinweise/Probleme bekannt bzw. war ein Eingreifen nötig?
5. Sind im Landkreis noch weitere Biogasanlagen, und eine damit wohl verbundene weitere Steigerung der Maisanbaufläche, geplant?

Luckenwalde, den 23.11.2010

gez. Felix Thier  
Mitglied der Fraktion DIE LINKE.